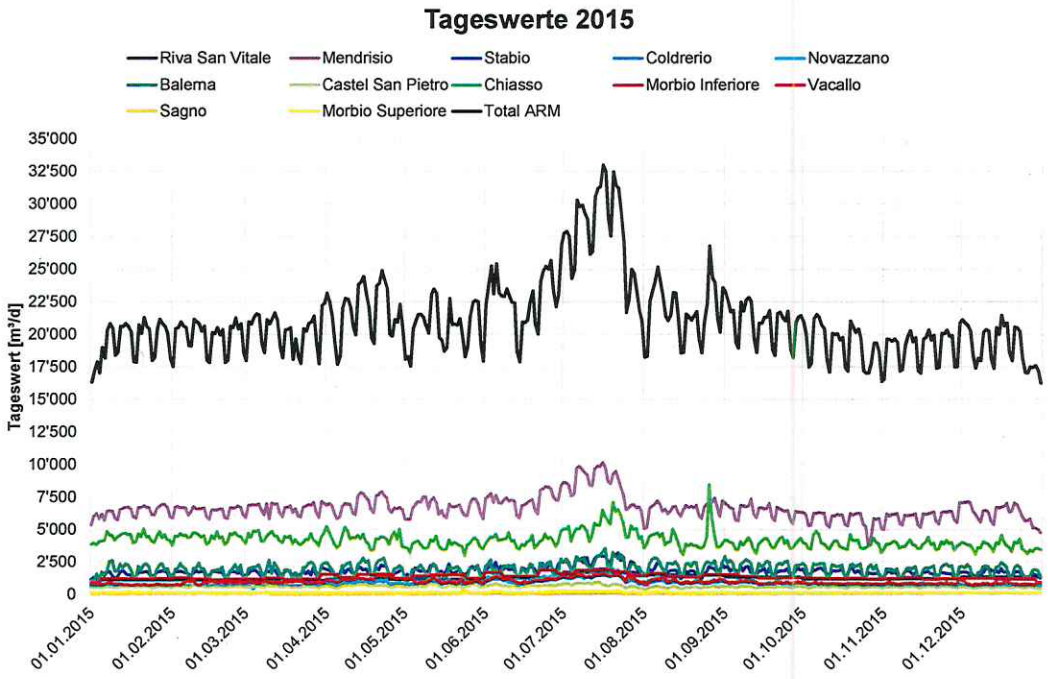
3.3.1 Jahr 2015

Im nachfolgenden Diagramm ist das Trockenjahr 2015 dargestellt.

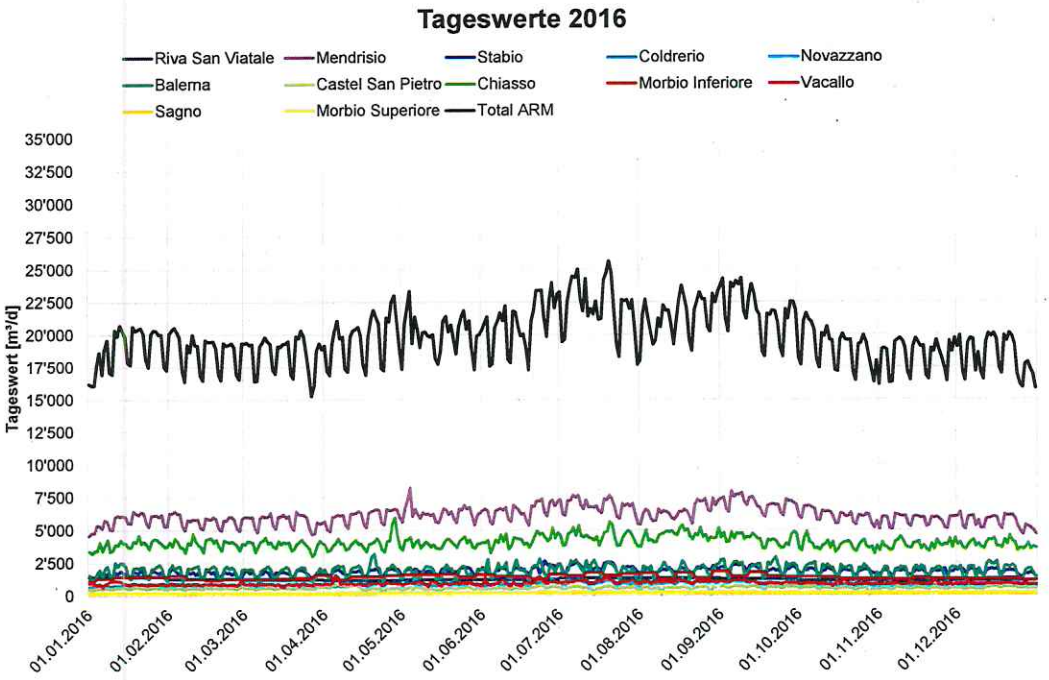


Die schwarze Linie repräsentiert die Summe aller Verbräuche der ARM-Gemeinden. Zwei Verbrauchsverhalten sind deutlich erkennbar: Einerseits besteht aufgrund des Industrieverbrauchs ein deutlicher Unterschied zwischen Arbeitstagen und den Wochenenden (Industrieanteil: ca. 3'000 m³/d). Andererseits stieg der Verbrauch im Sommer deutlich an (Sommerspitzenverbrauch: ca. 33'000 m³/d).

Weitergehende Auswertungen der Tageswerte sind im **Anhang 1** enthalten.

3.3.2 Jahr 2016

Das Jahr 2016 war im Vergleich zum Jahr 2015 ein eher durchschnittliches Jahr. Dementsprechend stieg der Verbrauch im Sommer weniger stark an.



3.3.3 Heutige Tageswerte

Auf Basis der obigen Daten müssen nun die relevanten Tageswerte bilanziert werden. Dabei wird unterschieden zwischen dem mittleren Tagesverbrauch (Q-mittel) und dem maximalen Tagesverbrauch (Q-max). Letzterer tritt an Sommerspitzenverbrauchstagen in Trockenjahren (wie z.B. im Sommer 2003, 2015) auf. Das Verhältnis zwischen mittlerem und maximalem Verbrauch wird als Faktor ausgewiesen und wiederspiegelt die jeweilige Verbraucherstruktur. Während Städte häufig eher niedrige Faktoren aufweisen (1.4 -1.7) haben ländliche Gebiete und kleine Druckzonen häufig höhere Spitzenfaktoren (2.0 - 3.0).

Es zeigt sich, das an Werkstagen der mittlere Verbrauch aller Gemeinden zusammen rund 20'000 m³/d beträgt. An Spitzenverbrauchstagen kann dieser Verbrauch auf bis zu 34'500 m³/d ansteigen. Dieses Verbrauchsverhalten ist als normal zu bezeichnen.